

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschluss der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 13. November 1957

Mit 169 Ja gegen 13 Nein bei 4 Enthaltungen hat die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 13. November 1957 entsprechend dem Antrag des Vorstandes und der Eigenheimkommission dem *Eigenheimprojekt Brunngasse I. Stock zugestimmt* unter dem Vorbehalt, dass nach durchgeführter Finanzaktion II die *Finanzierung* (Kapital und Betriebsauslagen) sichergestellt und der *Baubeschrieb* der zur Verfügung stehenden Räume bereinigt sein werden.

Das ausführliche Protokoll dieser ausserordentlichen Mitgliederversammlung erscheint aus zeitlichen Gründen im Dezemberheft der Clubnachrichten.

«Rucksackerläsete»

An der *Mitgliederversammlung vom 15. Januar 1958* sollen wiederum *Lichtbilder von Clubkameraden* über Touren, Tourenwochen und andere Anlässe der Sektion Bern aus dem Jahre 1957 vorgeführt werden.

Schriftliche Anmeldungen mit Angabe des Anlasses, des Formats, der Anzahl Bilder sowie der ungefähren Vorführdauer sind bis *spätestens Ende Dezember 1957* dem bisherigen *Sektionspräsidenten* einzureichen.

Sektionseigene Ski- und Winterhütten über Neujahr

Das *Skihaus Kübelialp* ist vom 28. Dezember 1957 bis 5. Januar 1958 ausschliesslich für *Clubmitglieder der Sektion Bern SAC* sowie für ihre Ehefrauen und Kinder *reserviert*. Andere Gäste müssen ausnahmslos zurückgewiesen werden.

Neuer Hauswart des Skihauses Kübeli. Am Familienabend vom 2. November 1957 haben wir uns von unseren bisherigen Kübelibetreuern, dem Ehepaar *Griessen*, verabschieden müssen. Für die während 10 Jahren geleisteten guten Dienste sowie für ihre freundliche Zuvorkommenheit danken wir ihnen herzlich. Die Nachfolgeschaft hat das Ehepaar *Hefti* aus Saanen angetreten. Wir ersuchen die Clubkameraden, dem neuen Hauswartehepaar in der ersten Zeit mit Rat und Tat beizustehen, damit sie sich rasch einleben.

Neuer Chef der Rinderalphütte ist Clubkamerad *R. Krebs*, Bern, als Nachfolger unseres schon seit einiger Zeit in Zweisimmen ansässigen Clubkameraden *Hans Heldstab*, dem wir für seine Dienste herzlich danken.

Aufruf an die Freunde der Rinderalphütte

Diese Hütte hat die Sektion Bern seit 1917 gemietet; leider steht sie uns nur im Winter zur Verfügung. Das Ein- und Ausräumen verursacht viel Mühe und Arbeit. Aus verschiedenen Gründen (Turnen-Buntelgabel in einem Tag, langer Aufstieg zur Hütte) übernachteten immer weniger Sektionsmitglieder dort oben. 1947 = 153, 1957 = 33!! Wenn die Frequenz nicht besser wird, muss der Vorstand in 2-3 Jahren die Aufhebung dieses Stützpunktes beantragen. Bitte lasst es nicht so weit kommen, verbringt wieder gemütliche Abende in der heimeligen Rinderalphütte!

DIE SEITE DER JUNIOREN

Monatzzusammenkünfte

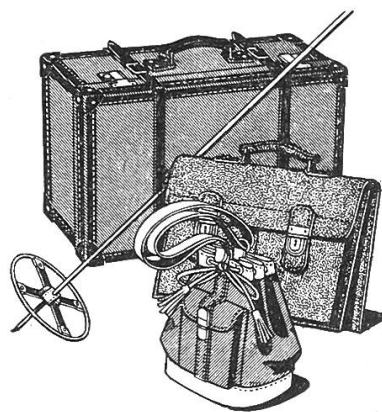
Oktober: Herr Schär zeigte uns die Bibliothek unserer Sektion. Wir durften die wertvollen Sammlungen durchstöbern, sahen Panoramen in verschiedenartiger Ausführung und beguckten uns die Bücher in den Regalen. Den Herren Schär und Stoller danken wir bestens für diesen interessanten Abend. Schade, dass nicht mehr Junioren anwesend waren.

Eine warme, mollige
Woldecke
ein praktisches und beliebtes
Geschenk!

LEINENWEBEREI
Schwob
BERN
Nur Hirschengraben



HERRENMODE



K. Messerli

Reise-
und
Sport-
artikel
Sattlerei

Mattenhof-
strasse 15
Tel. 5 49 45

*Rendez-vous
im Casino!*

RUDOLF RUMPF
BERN
SPEZIALGESCHÄFT
FÜR TEIGWAREN
UND KAFFEE



ZWIEBELNGÄSSCHEN 18. TEL. 2 10 55

UHREN · SCHMUCK · SILBER



EIGENE WERKSTÄTTEN
BERN, SPITALGASSE 14, TEL. 2 23 67

Alpine Literatur

Hochgebirgsführer, Karten

A. FRANCKE AG.

Bern, Bubenbergplatz 6, Telephon 21715

November: Wir treffen uns am Mittwoch, den 27. November um 20 Uhr, im Klublokal. Dieser Abend ist der Vorbereitung für die Wintertouren gewidmet: «Wir bauen Rettungsschlitten». Jeder Teilnehmer soll am Schlusse des Abends 3 verschiedenartige Rettungsschlitten bauen können.

Dezember: Unsere Rucksackerläsete findet am 18. Dezember um 20 Uhr im Klublokal statt. Nach der Preisverteilung für den Photowettbewerb habt Ihr das Wort. Zeigt Eure Farbdias und erzählt dazu, was Ihr erlebt habt. Es ist egal, ob die Bilder von JO- oder Privattouren sind. Macht recht fleissig mit. Damit wir den Abend richtig vorbereiten können, bitten wir um Bekanntgabe der Anzahl Dias, die Ihr zeigen wollt, an Herrn Jordi, bis am 14. Dezember. Zum Schluss werden wir Euch das Tourenprogramm 1958 bekanntgeben.

Sepp Gilardi

BERICHTE

Dolomitentourenwoche (Schluss)

14. Juli 1957

Cimone della Pala 3186 m

Blutigrot gefärbt ist der Himmel über der etwas öden Karrengegend, wie wir von der Hütte abmarschieren. Das Wetter wird nicht den ganzen Tag halten. Vier Stunden Aufstiegszeit rechnet man für den «Darmstätterweg» auf den Cimone della Pala, wegen seiner Form auch das «Matterhorn der Dolomiten» genannt. Unser Tempo ist von Anfang an recht forsch. Geröllhänge, Schneezungen und steile, aber leicht kletterbare Felsen führen recht mühsam an den Einstieg. Hier schinden wir uns vorerst durch ein enges Mauselloch, packen dann eine luftige Wandstufe an, um in schöner Gratkletterei den Gipfel zu erreichen. Wir sind nun schon so gut trainiert, dass wir die Normalzeit um eine Stunde unterboten haben. Dicke Nebelschwaden verdecken die vielgerühmte Aussicht, auch ist es zu kalt, um lange hier zu verweilen. Das Hinabsteigen über die steilen, aber festen Felsen ist geradezu eine Freude. Die Schneerinnen und Hänge sind nun so aufgeweicht, dass wir mühelos abfahren können. Auf einem plattigen Felssteiglein durch eine wildromantische Schlucht gelangen wir in teilweise leichter Kletterei direkt zur Sesselbahn-Station hinunter. Natürlich gehen wir am «Bagger» nicht vorbei, allerdings nur aus Zeitmangel. Gerade um Mittag sind wir in San Martino. Die Rückfahrt über den Rollepäss nach Pozza geht in strömendem Regen vor sich. In der Pension «al Parco» sind wir gut aufgehoben.

15. Juli 1957

Entgegen allen Erwartungen ist das Wetter ganz ansprechend. «Auf in den Rosengarten» lautet die Parole. Bis Vigo di Fassa ist es nur ein Katzensprung, und von hier können wir uns sogar wieder ein gutes Stück per Sesselbahn befördern lassen. Der erste Blick in die grossartige Felsszenerie gibt uns mächtigen Auftrieb. Auf dem 1½stündigen Bummel zur Vajolothütte kommen wir nicht aus dem Staunen heraus. Allmählich verziehen sich aber die Felsstürme hinter einen Nebelvorhang, und einige Donnerschläge verheissen nichts Gutes. Und richtig. Kaum unter Dach, prasselt eine wahre Sintflut hernieder. Da der Regen andauert, verbringen wir den Tag mit Faulenzen und Essen. Die kurzen Aufhellungen gegen Abend benutzen einige, um dem nahen Grasleitenpass einen Besuch abzustatten. Es ist merklich kälter geworden, und der Neuschnee liegt fast bis zur Hütte hinunter. Zum Nachtessen erhalten wir überraschend Besuch der Berner SAC-Veteranen, Herren Dr. Suter und Roth. Ihre Unternehmungslust ist bewundernswert, wollen sie doch noch einige andere Dolomitengruppen besuchen. Wie wir uns nach einem gemütlichen Höck in die Federn verkriechen, peitschen wieder wilde Regengüsse an die Fensterscheiben.